



Vorarlberger
Finanzführerschein

Halbjahresbericht 2007 Schuljahr 06/07

Mag.^a Marga Moosbrugger



IFS - Schuldenberatung
Vorarlberg



Vorarlberger
Volkswirtschaftliche
Gesellschaft



Raiffeisen
Meine Bank



SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

VORARLBERGER
VOLKSBANK



Inhaltsangabe

I	Ablauf	3
II	Datenverwaltung.....	4
III	Qualitätskriterien.....	4
IV	Check4You	5
V	Ausgezeichnet.....	5
V.1	Erster Vorarlberger Kinderrechtepreis.....	5
V.2	SozialMarie 2007	6
VI	Veranstaltungen.....	6
VI.1	Workshops.....	6
VI.2	Übergaben	7
VI.3	Hauptpreise	8
VI.4	Maturavalet.....	8
VI.5	1000ster Finanzführerschein.....	8
VII	Evaluation.....	9
VIII	Statistik.....	10
VIII.1	Workshops.....	10
VIII.2	Website.....	10
IX	Ausblick	11
IX.1	Mein Taschengeld & ich.....	11
IX.2	Materialüberarbeitung	11
IX.3	Fragebogen für GruppenleiterInnen	11
IX.4	2000ster Finanzführerschein.....	11

Nach einem tollen Start im Mai 2006 blickten alle Projektbeteiligten voller Motivation auf das vor ihnen liegende Schuljahr 2006/2007. Dieser Bericht soll ein Bild davon geben, was in diesem ereignisreichen Jahr alles passiert ist. Eines sei an dieser Stelle schon vorweg genommen: Unsere Erwartungen bezüglich Beteiligung wurden allesamt erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen.

Gestartet wurde im Wintersemester 2006/2007 mit der Übergabe von Informationsmaterial an alle Hauptschulen und weiterführenden Schulzweige durch Michael Haim. Darüber hinaus erhielten auch zahlreiche Vorarlberger Betriebe Broschüren und Plakate, welche unser Angebot erläutern.

Die Reaktionen auf diese breit angelegte Informationsoffensive ließen nicht lange auf sich warten und so konnten bereits für den Herbst erfreulich viele Anmeldungen entgegengenommen werden. Auf den Workshops, welche bis zum 17. November 2006 abgehalten wurden, basiert zudem die extern durchgeführte Projektevaluation, von der an anderer Stelle ausführlicher berichtet wird.

I Ablauf

An der Art und Weise, wie die Workshops organisiert werden, hat sich in diesem Jahr nichts Wesentliches geändert. Die Gruppenleitung, welche in den meisten Fällen eine Lehrperson darstellt, nimmt direkt Kontakt mit der Ansprechperson der jeweiligen Institution auf und vereinbart einen Termin für den Workshop. Dabei können auch thematische Vorstellungen und Wünsche besprochen werden. Alle Workshopanbieter zeigen sich inhaltlich flexibel und sind gerne bereit, kleine Veränderungen am Ablauf vorzunehmen.

In manchen Fällen ist es nötig, dass die Gruppe eine Exkursion zur Institution macht, da der Workshop direkt beim Anbieter stattfindet. Dies hat auch den Vorteil, dass die Kinder und Jugendlichen für sie wichtige Institutionen vor Ort kennen lernen und so Schwellenängste abgebaut werden können. Anders verhält es sich bei der Arbeiterkammer und der Schuldenberatung. Sie kommen in den meisten Fällen mit den Workshopunterlagen zur Gruppe, worüber sich vor allem Schulen erfreut zeigen. Der Aufwand für mehrere Exkursionen ist bei ihnen nicht zu unterschätzen.

Am Ende jeden Moduls (Workshops) werden die TeilnehmerInnen um ein schriftliches Feedback gebeten. Dazu werden einheitliche Fragebögen ausgegeben, welche schließlich in der Schuldenberatung erfasst und ausgewertet werden. Zudem erstellen die ReferentInnen

eine TeilnehmerInnenliste, welche ebenfalls zur Erfassung an die Schuldenberatung übermittelt wird.

Sobald eine Gruppe die Mindestanzahl an Modulen durchlaufen hat, nimmt Marga Moosbrugger Kontakt mit der jeweiligen Gruppenleitung auf und erkundigt sich, ob noch mehrere Workshopbesuche geplant sind. Erst wenn die Gruppe alle gewünschten Module absolviert hat, wird die Übergabe der Finanzführerscheine besprochen. Diese kann je nach Möglichkeit direkt durch Marga Moosbrugger erfolgen oder von der Gruppenleitung selbst durchgeführt werden. Bei jeder Übergabe werden zusätzlich einige Preise verlost.

II Datenverwaltung

Alle Personendaten werden ausschließlich für administrative Zwecke erhoben und nur im Rahmen des Projekts verwendet (z.B. für die Benachrichtigung im Falle eines Preisgewinns). Keinesfalls dienen sie Marketingzwecken oder werden an Dritte weitergegeben.

III Qualitätskriterien

Folgende Qualitätsmerkmale zeichnen den Vorarlberger Finanzführerschein aus:

- ◆ alle Workshops werden von ExpertInnen geleitet
- ◆ direkter Kontakt zur Gruppenleitung und Absprache einer möglichen Vorbereitung, sowie der Modulinhalte
- ◆ methodische Vielfalt und TeilnehmerInnenbeteiligung
- ◆ Einsatz von verschiedenen Medien
- ◆ Feedbackbogen für die TeilnehmerInnen
- ◆ Workshopdauer von zwei Unterrichtseinheiten
- ◆ örtliche Flexibilität und daher flächendeckendes Angebot für ganz Vorarlberg
- ◆ Flexibilität bezüglich der Inhalte, Räumlichkeiten, Gruppengröße und besonderer Anforderungen der Gruppe
- ◆ regelmäßige Überarbeitung und Anpassung der Workshopmaterialien

Über mögliche qualitative Verbesserungen wird in einem ständigen Weiterentwicklungsprozess nachgedacht. Denkbar ist etwa ein Feedbackbogen für die GruppenleiterInnen oder auch die Ausweitung unseres Modulangebots.

IVCheck4You

Unsere Website www.fitfuersgeld.at dient in erster Linie der Information über das Projekt Vorarlberger Finanzführerschein und auch dem Veröffentlichen von themenspezifischen Neuigkeiten (z.B. Literaturtipps, Arbeitsbehelfe, ...).

Trotzdem hält sie auch für die TeilnehmerInnen und andere Jugendliche Angebote bereit. So findet man auf der Check4You-Site einen Handykostenrechner, ein Wissensquiz und einen Test zur Kaufsuchgefährdung, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Auf den Informationsseiten finden sich detaillierte Auskünfte zu Handy, Auto, Wohnen, Internet-Shopping u.a.

Im Juni 2007 wurde zusätzlich ein Finanz-ABC online gestellt, welches in leicht verständlichen Worten Begriffe und Theoreme aus dem Bereich Finanzen speziell für Jugendliche erklärt.

V Ausgezeichnet

Bereits nach einem Jahr kann sich der Vorarlberger Finanzführerschein über zwei Auszeichnungen freuen.

V.1 Erster Vorarlberger Kinderrechtspreis

Über den Preis:

Der Kinder- und Jugendanwalt Vorarlberg schrieb in Zusammenarbeit mit "Kinder in die Mitte" den 1. Vorarlberger Kinderrechtspreis aus. Gewürdigt wurden partizipative, präventive und Schutz bietende Projekte von und für Kinder und Jugendliche. Der Stellenwert von Kindern und Jugendlichen soll in den Vordergrund gerückt werden, damit diese mehr in die Gesellschaft eingebunden werden.



Die Sieger des 1. Vorarlberger Kinderrechtpreises wurden von einer Jugendjury ermittelt und am 21. November 2006 anlässlich der Preisverleihung im Montfortsaal, Landhaus Bregenz, bekannt gegeben.¹

Platzierung:

Gemeinsam mit dem Projekt Kinder(t)räume teilt sich der Vorarlberger Finanzführerschein den ersten Platz in der Kategorie Vereine/Institutionen.

¹ Quelle:

http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen_familie/familie/kinderindiemitte/projektmosaik/projekte_dieinkooperation/1_vorarlbergerkinderrecht.htm am 18.06.07

Verwendung des Gewinns:

Das Preisgeld in der Höhe von 750,- Euro sollte in erster Linie wieder den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen zugute kommen und so entschieden wir uns, Preise zu finanzieren, welche unter den AbsolventInnen verlost werden.

V.2 SozialMarie 2007

Über den Preis:



Der Preis SozialMarie zeichnet jährlich innovative und kreative Sozialprojekte aus. Über die finanzielle Anerkennung hinaus sollen die prämierten Projekte in

die Öffentlichkeit gerückt werden um so Anregung für weitere soziale Aktionen zu geben. Ausschreibung und Preisverleihung sollen den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs über soziale Innovation beleben. Zur Einreichung eingeladen sind ProjektbetreiberInnen, die Hervorragendes in sozialer Hinsicht leisten. Die Projekte sollen praxiserprobt sein und Zukunft haben.²

Platzierung:

Von nahezu 200 eingereichten Projekten wurde der Vorarlberger Finanzführerschein ausgewählt und mit einem von zwölf Anerkennungspreisen ausgezeichnet.

Verwendung des Gewinns:

Da wir im Sommersemester 2007 die Übergabe des 1000sten Finanzführerscheins feiern konnten, setzen wir die 1000,- Euro an Preisgeld für diese Feier ein.

VI Veranstaltungen

VI.1 Workshops

Insgesamt fanden im Schuljahr 2006/2007 275 Workshops an unterschiedlichen Institutionen statt. Die Spannweite reichte von Schulklassen in der Größe von 32 SchülerInnen bis zu einer Gruppe von Zivildienern, die zu viert den Finanzführerschein absolviert haben.

² http://www.sozialmarie.org/documents07/SozialMarie2007_Unterlagen_gesamt.pdf am 19.06.07

Jeder dieser Workshops wurde im Anschluss evaluiert. Einige Auszüge aus diesen Fragebögen sollen einen kleinen Einblick ermöglichen.

Mir hat gefallen, dass wir herausgefunden haben, wie schwer es Blinde mit dem Geld haben. (S)

Ich durfte eine halbe Million in den Händen halten. Das war toll. (S)

Am besten gefiel mir der Film über Sarah und die Erzählungen über Betroffene. (M)

Das Kreuzworträtsel zu den verschiedenen Rechtsarten hat Spaß gemacht. (M)

Die Infos über die Fallen im Internet und zur momentanen Arbeitsmarktsituation + Rechte fand ich am spannendsten. (L)

Es ist wichtig, dass man sich nicht nur vom Preis der Wohnung blenden lässt, sondern man muss bedenken, dass noch viele Kosten hinzukommen. (L)

VI.2 Übergaben

Sobald eine Gruppe alle erforderlichen Module absolviert hat, gilt es abzuklären, in welcher Form die Übergabe der Finanzführerscheine stattfinden soll. In manchen Fällen war eine persönliche Aushändigung durch Marga Moosbrugger möglich, was zum Teil auch als Anlass genommen wurde, eine kleine Feier zu veranstalten.

Aus zeitlichen Gründen musste zuweilen auf eine persönliche Übergabe verzichtet werden, in diesen Fällen wurden die Finanzführerscheine und die zu verlosenden Preise den GruppenleiterInnen per Post zugeschickt.



VI.3 Hauptpreise



Im März 2007 wurden unter allen AbsolventInnen der Stufen M und L zwei Hauptpreise verlost. Von den mehr als 500 erfolgreichen Finanzführerscheinen wurden Lisa Watzenegger von der Hauptschule Sulz/Röthis und Daniela Bodenberger von der Handelsschule Lustenau als Gewinnerinnen ermittelt. Landesrätin Greti Schmid übergab den Gewinnerinnen Gutscheine für den Moped- bzw. Autoführerschein. Zur Verfügung gestellt wurden diese Preise vom Driving Camp Röthis.

VI.4 Maturavalet

Einen besonderen Rahmen für die Übergabe der Finanzführerschein ermöglichte Frau Netzer an der Sacré Coeur Riedenburg. Hier erhielten die Schülerinnen ihren Finanzführerschein beim Valet.

VI.5 1000ster Finanzführerschein

Nach dem ersten erfolgreichen Jahr konnte am 27. Juni 2007 der 1000ste Finanzführerschein von Landesrätin Dr. Greti Schmid verliehen werden. Die Übergabe fand im Rahmen einer großen Schulveranstaltung in der BHAS/BHAK Lustenau – mit einem Wissensquiz und attraktiven Preisen für die Jugendlichen – statt. Die Gewinnerin des Quiz



ist Marie-Theres Hütter, die Hauptpreise für den 999sten, 1000sten und 1001sten Finanzführerschein gingen an Denise Kier, Daniel Oberhauser und Daniel Weiskopf. Neben einem Gutschein für den Musikladen gewann Daniel Oberhauser mit seinem 1000sten Finanzführerschein zusätzlich ein Sparbuch für die ganze Klasse. Die 2a Handelsschule wird das Geld voraussichtlich für eine Projektfahrt einsetzen. Im Beisein von Direktor Hermann Begle, Bürgermeister Hans Dieter Grabher und AK-Präsident Hubert Hämmerle wurde dieses „Jubiläum“ gebührend gefeiert.

VII Evaluation

In der Zeit von September bis zum 17. November 2006 wurde das Projekt Vorarlberger Finanzführerschein von einer externen Stelle – dem Institut CORE in Wien – evaluiert. Ziel war es, das Interesse am Projekt (= Bedarf) bei der Zielgruppe zu definieren, die Nachhaltigkeit (= Wirkung) unserer Präventionsarbeit zu ermitteln und nach Optimierungsmöglichkeiten im Projektablauf zu suchen.

Grundsätzlich muss bei dieser Evaluation berücksichtigt werden, dass sich das Projekt erst eine relativ kurze Zeit in der Umsetzung befand (seit Mai 06) und der Zyklus von einem ganzen Schuljahr bisher nicht durchgemacht und somit als Ganzes evaluiert werden konnte. Auf Grund des frühen Evaluationszeitpunkts handelt es sich um eine Zwischenevaluation.

Die folgenden wird dargestellt, in welcher Form die Empfehlungen und Anregungen basierend auf der Evaluation bereits aufgegriffen und umgesetzt wurden. Im Jahresbereich 2006 wird diesem Thema mehr Platz eingeräumt, dieser kann auf der Website unter Presse/News aufgerufen werden.

Empfehlungen/Ergebnisse	Maßnahmen
<i>Systematisierung des Kontakts zu den Institutionen</i>	Jahresbericht und DVD an alle Institutionen, Lehrpersonen zur Verleihung der Hauptpreise eingeladen; AG Schulen um eine diesbezügliche Weiterentwicklung zu planen
<i>Akquisition von Institutionen in den Bezirken FK und BZ</i>	aus heutiger Sicht ist dies nicht mehr notwendig, da die Präsenz in diesen Bezirken mit den anderen mittlerweile vergleichbar ist;
<i>Schulung der Moduldurchführenden (Banken)</i>	Schulung im SS 07 mit Michael Haim speziell für Banken haben bereits stattgefunden
<i>Arbeitsgruppe für alle Moduldurchführenden</i>	verschiedene Lösungsmöglichkeiten werden diskutiert (evtl. kleine Bankenteams); AG Banken zur Besprechung von speziellen Fragen
<i>nähere Informationen für Lehrpersonen zum Modul S</i>	Hinweis auf Homepage und in persönlichen Gesprächen; Berücksichtigung bei Neuauflage der Folder

VIII Statistik

Die statistischen Zahlen beziehen sich ausschließlich auf das Schuljahr 06/07

VIII.1 Workshops

TeilnehmerInnenanzahl: 3339

Workshopanzahl: 275

Workshopkontakte³: 6549

fertige Finanzführerscheine: 1491

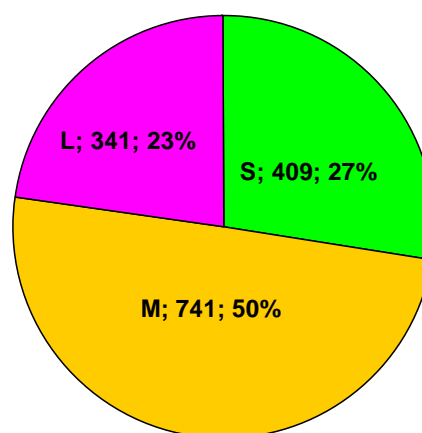
FiFüs pro Stufe: S= 409, M= 741, L= 341

Institutionen – Anzahl: 67

Workshopkontakte je Anbieter:

“aha“/Kija:	652
AK:	843
BIZ:	372
Hypo:	375
IfS-SB:	2915
Raiffeisen:	1054
Sparkasse:	325
Volksbank:	14

1491 Finanzführerscheine (06/07)



VIII.2 Website

Bisher konnten auf unserer Website www.fitfuersgeld.at 19500 Besuche verzeichnet werden, wobei der Juni 2007 mit 2772 Besuchen als stärkster Monat seit Bestehen der Site aufscheint. Am Onlinequiz, das seit Februar 2007 zur Verfügung steht, haben sich bislang 400 Personen beteiligt.

³ Das Konzept des Vorarlberger Finanzführerscheins sieht vor, dass die Kinder und Jugendlichen nach Möglichkeit mehrere Workshops in einer Stufe absolvieren. Aus dieser Organisation ergibt sich, dass einige TeilnehmerInnen mehrfach erfasst werden, nämlich dann, wenn sie mehrere Workshops besucht haben. In diesem Fall sprechen wir von Workshopkontakten.

IXAusblick

IX.1 Mein Taschengeld & ich

Bis zum Wintersemester 2007/2008 wird von der IfS-Schuldenberatung ein neuer Folder herausgegeben, der Kindern im Alter von 11/12 Jahren (Altersstufe S) die selbständige Auseinandersetzung mit dem Thema Taschengeld, bzw. eigenes Geld ermöglicht. Dabei kommen Spiele und Rateaufgaben nicht zu kurz. Alle Partner haben die Möglichkeit für ihre Institution eine bestimmte Auflage an Foldern zu bestellen.

IX.2 Materialüberarbeitung

Ab Herbst 2007 wird eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Weiterentwicklung der bestehenden Materialien befasst und zusätzlich die Ausarbeitung von neuen Themen übernehmen wird.

IX.3 Fragebogen für GruppenleiterInnen

Neben der regelmäßigen Befragung aller WorkshopteilnehmerInnen sollen in Zukunft auch die GruppenleiterInnen die Möglichkeit bekommen, ein Feedback zum Finanzführerschein abzugeben. Da diese Personengruppe im Wesentlichen über die Teilnahme (oder Nicht-Teilnahme) am Projekt entscheidet, ist es erstrebenswert, von Ihnen Rückmeldungen zu den Themen Workshopinhalte, Organisation und Methodik zu bekommen.

IX.4 2000ster Finanzführerschein

Nach der Feier des 1000sten Finanzführerscheins darf durchaus bereits ein Blick in die Zukunft gewagt werden. Da mit Semesterende im Juli 2007 bereits mehr als 1700 Personen ihren persönlichen Finanzführerschein erhalten haben, kann bis Dezember 2007 durchaus mit der Übergabe des 2000sten Finanzführerscheins gerechnet werden.

Ich messe den Erfolg nicht an meinen Siegen, sondern daran, ob ich
jedes Jahr besser werde.
Eldrick „Tiger“ Woods